Pirnaer Stadtimker

JAHRESAUSGABE 2023 HONIGKULTUR, SENSORIK & BIENENHANDWERK AUS PIRNA PIRNAER-STADTIMKER.DE

PIRBEE PIRNAER STADTIMKER

Lichter, Wachsduft und Dankbarkeit: Unser Rückblick auf das Imkerjahr 2023 in Pirna

17. Dezember 2023 • rhickmann



Wenn im Dezember der Duft von Bienenwachskerzen durch die Zimmer zieht und das Jahr langsam zur Ruhe kommt, ist der richtige Moment, um inne zu halten und Danke zu sagen. Das Bienenjahr 2023 hat uns als Pirnaer Stadtimkern wieder viele schöne Momente, lehrreiche Erfahrungen und wertvolle Begegnungen in Pirna und Umgebung geschenkt.

Ein Jahr voller gemeinsamer Schritte in Pirna

Ob bei unseren Standorten in der Stadt, bei der Zusammenarbeit mit regionalen Partnern wie dem Hotel & Gasthof Zur Post, im Netzwerk „Gutes von hier“ oder unter dem Siegel „Pirna Unikat“: Überall dort, wo Menschen sich für regionale Qualität, Naturverbundenheit und ehrliches Handwerk interessieren, haben wir große Offenheit und Unterstützung erfahren.

Ebenso schön war es zu sehen, wie viele Kinder, Familien und Gartenfreunde sich für die Welt der Bienen begeistern – sei es bei Führungen, Ferienaktionen oder im Gespräch am Bienenstand und Marktstand. Jede Frage und jedes ehrliche Interesse zeigt uns, wie wichtig der direkte Kontakt zur Natur im Alltag bleibt.

Mit Rückenwind ins Jubiläumsjahr 2024

Mit dem Jahreswechsel richten wir den Blick bereits auf 2024: Dann feiern wir zehn Jahre Pirnaer Stadtimker! Ein Jahrzehnt, in dem aus der ersten Freude an der Bienenhaltung ein vielfältiges Netzwerk rund um Imkerei, Schaugarten und Umweltbildung gewachsen ist.

Wir danken allen Kundinnen und Kunden, Partnern, Wegbegleitern und Nachbarn herzlich für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung im Jahr 2023. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein ruhiges Weihnachtsfest, erholsame Feiertage und einen gesunden, zuversichtlichen Start in das neue Jahr!

Austausch mit Nachbarn, Gästen und Partnern

Eine Stadtimkerei lebt auch von den Gesprächen am Zaun, bei Veranstaltungen oder bei gemeinsamen Projekten mit Partnern vor Ort. Viele Menschen sind neugierig, möchten wissen, wie ein Bienenstock von innen aussieht, was eine Königin macht oder warum bestimmte Blüten besonders beliebt sind.

Für uns gehört es selbstverständlich dazu, solche Fragen offen, verständlich und praxisnah zu beantworten – damit aus Neugier ein echtes Verständnis für die Natur wird.

Saisonale Rhythmen der Natur achten

In der Natur folgt alles einem eigenen Rhythmus: auf die Ruhe des Winters folgen das Erwachen im Frühjahr, die Fülle des Frühsommers, die Reife des Spätsommers und schließlich der Rückzug im Herbst. Als Imker richten wir unseren Arbeitskalender konsequent nach diesem natürlichen Takt aus.

Wer mit dem Rhythmus der Bienen arbeitet statt gegen ihn, erlebt das Jahr intensiver und erkennt, wie fein abgestimmt Pflanzen, Insekten, Wetter und Landschaft miteinander verbunden sind.

Qualität beginnt am gesunden Volk

Kein noch so sorgfältiges Rühren oder Abfüllen kann ersetzen, was am Bienenstock versäumt wurde. Ein sauber geernteter, vollreifer Honig setzt immer ein vitales, gut gepflegtes Bienenvolk und hygienische Bedingungen bei der Honiggewinnung voraus.

Deshalb legen wir großen Wert auf Völkerführung mit Augenmaß, Wabenhygiene und schonende Verarbeitung – Schritt für Schritt bis ins fertige Glas.

Blick auf die Standorte in Pirna und der Sächsischen Schweiz

Je nachdem, ob ein Bienenstand eher städtisch geprägt ist oder näher an Gärten, Streuobstwiesen, Feldern und Wäldern liegt, unterscheidet sich das Nahrungsangebot im Jahresverlauf deutlich. Als Imker beobachten wir genau, wann welche Pflanzen blühen, wie die Völker darauf reagieren und wie sich Wetterumschwünge auf den Nektarfluss auswirken.

Diese Standortkenntnis hilft uns dabei, unsere Völker passend zu führen und jedem Honig seine typische regionale Note zu lassen, statt alle Ernten unterschiedslos zusammenzuwerfen.

Was das Imkerhandwerk im Alltag verlangt

Gute Imkerei entsteht nicht nebenbei, sondern durch regelmäßige Aufmerksamkeit über alle Jahreszeiten hinweg. Dazu gehören saubere Arbeitsgeräte, eine hygienische Umgebung beim Schleudern und Abfüllen, aufmerksame Kontrollen am Bienenstock und ein respektvoller Umgang mit den Tieren.

Gerade weil Bienen auf kleinste Veränderungen reagieren, ist Ruhe am Stand oft der beste Ratgeber: Wer aufmerksam beobachtet und gezielt handelt, schafft beste Voraussetzungen für vitale Völker und verlässliche Qualität.

Nachhaltigkeit als gelebte Haltung

Nachhaltigkeit zeigt sich für uns im Alltag nicht an großen Schlagworten, sondern an konkreten Entscheidungen: beim Verzicht auf unnötige Chemie im Garten, beim schonenden Umgang mit Rohstoffen wie Bienenwachs und Honig, bei kurzen Transportwegen in der Region und bei der Weitergabe von Wissen an junge Menschen.

Wenn viele kleine Schritte in dieselbe Richtung gehen, entsteht in Pirna und Umgebung ein spürbarer Beitrag für Natur, Umweltbildung und regionale Verbundenheit.

Related Articles

- **„Pirna Unikat“ die kulinarische Vielfalt echten Imkerhonigs im Café Jacobär**
  November 4, 2026
- **Sächsischer Honigaward & sensorische Qualität: Warum regionaler Honig höchste Maßstäbe verdient**
  August 30, 2026
- **Migration zu den Feldern: Warum unsere Bienen beim Spindlerhof in Liebstadt auf Sommerfrische sind**
  April 18, 2026

Zur Onlineversion des Artikels →

PIRBEE PIRNAER STADTIMKER

Mehr als nur Süßungsmittel: Warum echter Imkerhonig ein wertvolles Naturprodukt ist

19. November 2023 • rhickmann



Wenn im November die Temperaturen sinken, Nebel über dem Elbtal liegt und der erste Tee wieder dampft, rückt Honig bei vielen Familien ganz natürlich stärker in den Mittelpunkt. Doch echter Imkerhonig ist weit mehr als nur ein süßer Ersatz für Haushaltszucker – er ist ein komplexes, naturbelassenes Lebensmittel mit vielen feinen Begleitstoffen.

Was echten Imkerhonig so besonders macht

Honig besteht zwar überwiegend aus natürlichen Zuckerarten, wird aber durch die Arbeit der Bienen zu einem vielschichtigen Naturprodukt. Beim Eintragen, Umtragen und Eindicken des Nektars oder Honigtaus fügen die Bienen körpereigene Enzyme hinzu und reduzieren den Wassergehalt so weit, dass der Honig auf natürliche Weise haltbar bleibt.

Darüber hinaus enthält naturbelassener Honig je nach Tracht und Herkunft eine Vielzahl natürlicher Begleitstoffe: Enzyme wie Invertase und Diastase, organische Säuren, Mineralstoffe, Aminosäuren, Aromastoffe und mikroskopisch kleine Blütenpollen. Genau diese Vielfalt sorgt für das unverwechselbare Geschmackserlebnis – und unterscheidet echten Honig deutlich von reinem Industriezucker.

Schonender Umgang in Küche und Alltag

Damit die feinen Aromen und hitzeempfindlichen Enzyme erhalten bleiben, lohnt sich in der Küche ein achtsamer Umgang. Rühren Sie Honig nicht in kochend heißen Tee oder heiße Milch ein, sondern warten Sie, bis das Getränk

auf angenehme Trinktemperatur (unter etwa 40 Grad) abgekühlt ist. Auch beim Backen oder Verfeinern von Speisen kommt sein volles Aroma oft dann am besten zur Geltung, wenn er gezielt eingesetzt wird.

Qualität aus eigener Handwerksimkerei

Für uns als Pirnaer Stadtimker gehört die schonende Behandlung von Anfang an dazu: Wir erhitzen unseren Honig nicht unkontrolliert und füllen ihn naturbelassen ab, damit im Glas ankommt, was unsere Bienen in der Region gesammelt haben.

Nachhaltigkeit als gelebte Haltung

Nachhaltigkeit zeigt sich für uns im Alltag nicht an großen Schlagworten, sondern an konkreten Entscheidungen: beim Verzicht auf unnötige Chemie im Garten, beim schonenden Umgang mit Rohstoffen wie Bienenwachs und Honig, bei kurzen Transportwegen in der Region und bei der Weitergabe von Wissen an junge Menschen.

Wenn viele kleine Schritte in dieselbe Richtung gehen, entsteht in Pirna und Umgebung ein spürbarer Beitrag für Natur, Umweltbildung und regionale Verbundenheit.

Austausch mit Nachbarn, Gästen und Partnern

Eine Stadtimkerei lebt auch von den Gesprächen am Zaun, bei Veranstaltungen oder bei gemeinsamen Projekten mit Partnern vor Ort. Viele Menschen sind neugierig, möchten wissen, wie ein Bienenstock von innen aussieht, was eine Königin macht oder warum bestimmte Blüten besonders beliebt sind.

Für uns gehört es selbstverständlich dazu, solche Fragen offen, verständlich und praxisnah zu beantworten – damit aus Neugier ein echtes Verständnis für die Natur wird.

Saisonale Rhythmen der Natur achten

In der Natur folgt alles einem eigenen Rhythmus: auf die Ruhe des Winters folgen das Erwachen im Frühjahr, die Fülle des Frühsommers, die Reife des Spätsommers und schließlich der Rückzug im Herbst. Als Imker richten wir unseren Arbeitskalender konsequent nach diesem natürlichen Takt aus.

Wer mit dem Rhythmus der Bienen arbeitet statt gegen ihn, erlebt das Jahr intensiver und erkennt, wie fein abgestimmt Pflanzen, Insekten, Wetter und Landschaft miteinander verbunden sind.

Qualität beginnt am gesunden Volk

Kein noch so sorgfältiges Rühren oder Abfüllen kann ersetzen, was am Bienenstock versäumt wurde. Ein sauber geernteter, vollreifer Honig setzt immer ein vitales, gut gepflegtes Bienenvolk und hygienische Bedingungen bei der Honiggewinnung voraus.

Deshalb legen wir großen Wert auf Völkerführung mit Augenmaß, Wabenhygiene und schonende Verarbeitung – Schritt für Schritt bis ins fertige Glas.

Blick auf die Standorte in Pirna und der Sächsischen Schweiz

Je nachdem, ob ein Bienenstand eher städtisch geprägt ist oder näher an Gärten, Streuobstwiesen, Feldern und Wäldern liegt, unterscheidet sich das Nahrungsangebot im Jahresverlauf deutlich. Als Imker beobachten wir genau, wann welche Pflanzen blühen, wie die Völker darauf reagieren und wie sich Wetterumschwünge auf den Nektarfluss auswirken.

Diese Standortkenntnis hilft uns dabei, unsere Völker passend zu führen und jedem Honig seine typische regionale Note zu lassen, statt alle Ernten unterschiedslos zusammenzuwerfen.

Related Articles

- **Die Nationalpark-Edition von PirBee: Ein Stück Sächsische Schweiz im Honigglas**
  Oktober 14, 2026
- **Melitherm & kalte Rührtechnik: Warum schonende Honigverarbeitung den Unterschied macht**
  Juni 15, 2026
- **Schwarmzeit in Pirna: Wenn sich ein Bienenvolk teilt – und wie wir im Notfall helfen**
  Mai 16, 2026

Zur Onlineversion des Artikels →

PIRBEE PIRNAER STADTIMKER

Bienenweide im Herbst: Warum ein „unaufgeräumter“ Garten ein Paradies für Insekten ist

15. Oktober 2023 • rhickmann



Wenn im Oktober die Tage spürbar kürzer werden und das Laub sich bunt färbt, greifen viele Gartenbesitzer zu Heckenschere, Trimmer und Laubbläser, um den Garten vor dem Winter „aufzuräumen“. Aus Sicht unserer Bienen und der vielen wilden Insekten in unseren Gärten ist zu viel Herbstputz jedoch oft ein Nachteil.

Verstecke und Winterquartiere für Wildbienen und Co.

Während unsere Honigbienen gemeinsam im warmen Bienenstock überwintern, überdauern viele der über 560 heimischen Wildbienenarten sowie Käfer, Spinnen und Schmetterlingspuppen den Winter im Freien – in hohlen Pflanzenstängeln, in lockerer Erde, unter Steinen oder in Laub- und Reisighaufen. Wer im Herbst alles radikal zurückschneidet und abräumt, entfernt damit genau jene Strukturen, die vielen Tieren Schutz vor Frost und Nässe bieten.

Ein Garten darf und soll im Herbst ein Stück weit wild bleiben. Verblühte Stauden wie Sonnenhut, Fetthenne, Astern oder Wildkräuter sehen mit Raureif oft sogar besonders reizvoll aus und leisten bis ins Frühjahr hinein wertvolle Dienste.

Praktische Tipps für den Oktober im bienenfreundlichen Garten

- **Stauden stehen lassen:** Schneiden Sie verblühte Stängel erst im Frühjahr zurück, wenn die Temperaturen dauerhaft steigen – so bleiben Winterquartiere und Samenstände für Vögel erhalten.
- **Laub sinnvoll nutzen:** Harken Sie Falllaub von Rasenflächen ab, damit das Gras keinen Schaden nimmt, verteilen Sie es aber unter Hecken und Sträuchern als natürliche Schutzdecke für Bodenlebewesen und Igel.
- **Frühblüher pflanzen:** Der Herbst ist die beste Zeit, um Zwiebeln von Krokussen, Schneeglöckchen, Wildtulpen oder Traubenhyazinthen zu setzen, damit im zeitigen Frühjahr die ersten Bienen Nahrung finden.

Mit wenig Aufwand viel für die Artenvielfalt tun

Naturnahes Gärtnern im Herbst kostet nicht mehr Mühe – im Gegenteil: Wer der Natur an manchen Stellen einfach ihren Lauf lässt, spart Arbeit und schafft zugleich wertvolle Lebensräume für die nächste Generation fleißiger Bestäuber in Pirna.

Was das Imkerhandwerk im Alltag verlangt

Gute Imkerei entsteht nicht nebenbei, sondern durch regelmäßige Aufmerksamkeit über alle Jahreszeiten hinweg. Dazu gehören saubere Arbeitsgeräte, eine hygienische Umgebung beim Schleudern und Abfüllen, aufmerksame Kontrollen am Bienenstock und ein respektvoller Umgang mit den Tieren.

Gerade weil Bienen auf kleinste Veränderungen reagieren, ist Ruhe am Stand oft der beste Ratgeber: Wer aufmerksam beobachtet und gezielt handelt, schafft beste Voraussetzungen für vitale Völker und verlässliche Qualität.

Nachhaltigkeit als gelebte Haltung

Nachhaltigkeit zeigt sich für uns im Alltag nicht an großen Schlagworten, sondern an konkreten Entscheidungen: beim Verzicht auf unnötige Chemie im Garten, beim schonenden Umgang mit Rohstoffen wie Bienenwachs und Honig, bei kurzen Transportwegen in der Region und bei der Weitergabe von Wissen an junge Menschen.

Wenn viele kleine Schritte in dieselbe Richtung gehen, entsteht in Pirna und Umgebung ein spürbarer Beitrag für Natur, Umweltbildung und regionale Verbundenheit.

Austausch mit Nachbarn, Gästen und Partnern

Eine Stadtimkerei lebt auch von den Gesprächen am Zaun, bei Veranstaltungen oder bei gemeinsamen Projekten mit Partnern vor Ort. Viele Menschen sind neugierig, möchten wissen, wie ein Bienenstock von innen aussieht, was eine Königin macht oder warum bestimmte Blüten besonders beliebt sind.

Für uns gehört es selbstverständlich dazu, solche Fragen offen, verständlich und praxisnah zu beantworten – damit aus Neugier ein echtes Verständnis für die Natur wird.

Saisonale Rhythmen der Natur achten

In der Natur folgt alles einem eigenen Rhythmus: auf die Ruhe des Winters folgen das Erwachen im Frühjahr, die Fülle des Frühsommers, die Reife des Spätsommers und schließlich der Rückzug im Herbst. Als Imker richten wir unseren Arbeitskalender konsequent nach diesem natürlichen Takt aus.

Wer mit dem Rhythmus der Bienen arbeitet statt gegen ihn, erlebt das Jahr intensiver und erkennt, wie fein abgestimmt Pflanzen, Insekten, Wetter und Landschaft miteinander verbunden sind.

Qualität beginnt am gesunden Volk

Kein noch so sorgfältiges Rühren oder Abfüllen kann ersetzen, was am Bienenstock versäumt wurde. Ein sauber geernteter, vollreifer Honig setzt immer ein vitales, gut gepflegtes Bienenvolk und hygienische Bedingungen bei der Honiggewinnung voraus.

Deshalb legen wir großen Wert auf Völkerführung mit Augenmaß, Wabenhygiene und schonende Verarbeitung – Schritt für Schritt bis ins fertige Glas.

Related Articles

- **Sichere Schulbienen sind kein Zufall: Warum wir uns für eine starke Zucht engagieren**
  September 30, 2026
- **Große Entdecker im Bienengarten: Die Kids aus der Spieloase zu Besuch**
  Juli 22, 2026
- **Foto-Kids auf Entdeckungstour im Bienengarten!**
  Juli 9, 2026

Zur Onlineversion des Artikels →

PIRBEE PIRNAER STADTIMKER

Gemeinsam für die Region: Was das Siegel „Gutes von hier“ für unsere Imkerei bedeutet

24. September 2023 • rhickmann



„Regional“ steht heute auf vielen Etiketten – doch für Menschen, die bewusst einkaufen möchten, zählt vor allem eine klare Frage: Woher kommt das Produkt wirklich, und wer steckt dahinter? Als Träger des Regionalsiegels **„Gutes von hier“** des Landschaf(f)t Zukunft e.V. stehen wir für ehrliche Herkunft und kurze Wege direkt hier in der Sächsischen Schweiz und im Osterzgebirge.

100 % eigener Honig aus Pirna und Umgebung

Für uns ist Regionalität kein Marketingbegriff, sondern gelebte Praxis. Unsere Honige stammen ausschließlich von unseren eigenen Bienenvölkern in Pirna und der unmittelbaren Region. Wir kaufen keinen fremden Honig zu, mischen keine anonymen Partien und lassen jeden Schritt – von der Pflege der Völker über die schonende Ernte bis zur Abfüllung – in unserer eigenen Hand.

Wer bei uns ein Glas Honig kauft, weiß genau: Diese Bienen sind auf den Blüten rund um Pirna und die Sächsische Schweiz geflogen, und das Produkt ist hier vor Ort entstanden.

Gemeinsam stark im regionalen Netzwerk

Der Wert von „Gutes von hier“ liegt für uns auch in der Gemeinschaft mit anderen regionalen Erzeugern, Höfen, Manufakturen und Partnern aus der Region. Gemeinsam machen wir sichtbar, welche Vielfalt und Qualität in unserer Heimat erzeugt wird – und wie wichtig es ist, regionale Kreisläufe zu stärken.

Bei gemeinsamen Auftritten, Märkten und Aktionen zeigt sich immer wieder, wie gut sich verschiedene Angebote ergänzen: Während die einen für frisches Gemüse, Backwaren oder Gastfreundschaft stehen, tragen unsere Bienen durch ihre Bestäubung und ihren Honig ihren Teil zum gemeinsamen regionalen Bild bei.

Nachhaltiger Genuss mit Bezug zur Heimat

Mit jedem Glas regionalem Honig entscheiden sich Kundinnen und Kunden für ein Naturprodukt mit klarem Ursprung – und unterstützen zugleich eine Imkerei, die hier in Pirna verwurzelt ist.

Blick auf die Standorte in Pirna und der Sächsischen Schweiz

Je nachdem, ob ein Bienenstand eher städtisch geprägt ist oder näher an Gärten, Streuobstwiesen, Feldern und Wäldern liegt, unterscheidet sich das Nahrungsangebot im Jahresverlauf deutlich. Als Imker beobachten wir genau, wann welche Pflanzen blühen, wie die Völker darauf reagieren und wie sich Wetterumschwünge auf den Nektarfluss auswirken.

Diese Standortkenntnis hilft uns dabei, unsere Völker passend zu führen und jedem Honig seine typische regionale Note zu lassen, statt alle Ernten unterschiedslos zusammenzuwerfen.

Was das Imkerhandwerk im Alltag verlangt

Gute Imkerei entsteht nicht nebenbei, sondern durch regelmäßige Aufmerksamkeit über alle Jahreszeiten hinweg. Dazu gehören saubere Arbeitsgeräte, eine hygienische Umgebung beim Schleudern und Abfüllen, aufmerksame Kontrollen am Bienenstock und ein respektvoller Umgang mit den Tieren.

Gerade weil Bienen auf kleinste Veränderungen reagieren, ist Ruhe am Stand oft der beste Ratgeber: Wer aufmerksam beobachtet und gezielt handelt, schafft beste Voraussetzungen für vitale Völker und verlässliche Qualität.

Nachhaltigkeit als gelebte Haltung

Nachhaltigkeit zeigt sich für uns im Alltag nicht an großen Schlagworten, sondern an konkreten Entscheidungen: beim Verzicht auf unnötige Chemie im Garten, beim schonenden Umgang mit Rohstoffen wie Bienenwachs und Honig, bei kurzen Transportwegen in der Region und bei der Weitergabe von Wissen an junge Menschen.

Wenn viele kleine Schritte in dieselbe Richtung gehen, entsteht in Pirna und Umgebung ein spürbarer Beitrag für Natur, Umweltbildung und regionale Verbundenheit.

Austausch mit Nachbarn, Gästen und Partnern

Eine Stadtimkerei lebt auch von den Gesprächen am Zaun, bei Veranstaltungen oder bei gemeinsamen Projekten mit Partnern vor Ort. Viele Menschen sind neugierig, möchten wissen, wie ein Bienenstock von innen aussieht, was eine Königin macht oder warum bestimmte Blüten besonders beliebt sind.

Für uns gehört es selbstverständlich dazu, solche Fragen offen, verständlich und praxisnah zu beantworten – damit aus Neugier ein echtes Verständnis für die Natur wird.

Saisonale Rhythmen der Natur achten

In der Natur folgt alles einem eigenen Rhythmus: auf die Ruhe des Winters folgen das Erwachen im Frühjahr, die Fülle des Frühsommers, die Reife des Spätsommers und schließlich der Rückzug im Herbst. Als Imker richten wir

unseren Arbeitskalender konsequent nach diesem natürlichen Takt aus.

Wer mit dem Rhythmus der Bienen arbeitet statt gegen ihn, erlebt das Jahr intensiver und erkennt, wie fein abgestimmt Pflanzen, Insekten, Wetter und Landschaft miteinander verbunden sind.

Related Articles

- **„Pirna Unikat“ die kulinarische Vielfalt echten Imkerhonigs im Café Jacobär**
  November 4, 2026
- **Sächsischer Honigaward & sensorische Qualität: Warum regionaler Honig höchste Maßstäbe verdient**
  August 30, 2026
- **Migration zu den Feldern: Warum unsere Bienen beim Spindlerhof in Liebstadt auf Sommerfrische sind**
  April 18, 2026

Zur Onlineversion des Artikels →

PIRBEE PIRNAER STADTIMKER

Ferienzeit ist Entdeckerzeit: Kinder erleben die Welt der Bienen in Pirna

12. August 2023 • rhickmann



In den Sommerferien tauschen wir die ruhige Routine am Bienenstand gern gegen leuchtende Kinderaugen und viele neugierige Fragen ein. Bei Ferienaktionen und Entdeckertagen rund um unsere Bienenstände und den Bienengarten in Pirna erleben Mädchen und Jungen die Welt der Bienen aus nächster Nähe.

Vom ersten Respekt zur echten Neugier

Viele Kinder bringen zunächst ein wenig Respekt vor dem lauten Summen mit – schließlich hat man vielleicht schon einmal gehört, dass Bienen stechen können. Genau deshalb nehmen wir uns Zeit, erklären das Verhalten der Bienen altersgerecht und zeigen, wie friedlich ein Volk arbeitet, wenn man sich ruhig und achtsam bewegt.

Wenn die Kinder dann in passender Schutzkleidung eine Wabe betrachten, die Bienenkönigin suchen oder beobachten, wie fleißig Pollen und Nektar eingetragen werden, schlägt Zurückhaltung meist schnell in Begeisterung um. Plötzlich wird aus dem abstrakten Thema „Insekten“ ein lebendiges Erlebnis.

Warum Naturerlebnisse in den Ferien so wertvoll sind

In den Ferien bleibt Raum zum Ausprobieren, Staunen und Entdecken abseits des Schulalltags. Draußen an der frischen Luft begreifen Kinder ökologische Zusammenhänge ganz selbstverständlich: Warum brauchen wir bestäubende Insekten für Obst, Gemüse und Wildblumen? Wie sieht ein gesunder Lebensraum aus? Und wie hängt alles miteinander zusammen?

Unsere Erfahrung zeigt immer wieder: Wer als Kind einmal erlebt hat, wie faszinierend ein Bienenvolk aufgebaut ist, geht künftig mit offenen Augen und mehr Achtsamkeit durch Natur und Garten.

Kleine Entdecker als Botschafter für die Natur

Am Ende eines solchen Ferientages nehmen die Kinder nicht nur neue Geschichten und oft auch ein kleines Stück Honigerlebnis mit nach Hause, sondern vor allem die Freude daran, die Natur vor ihrer eigenen Haustür genauer zu betrachten.

Qualität beginnt am gesunden Volk

Kein noch so sorgfältiges Rühren oder Abfüllen kann ersetzen, was am Bienenstock versäumt wurde. Ein sauber geernteter, vollreifer Honig setzt immer ein vitales, gut gepflegtes Bienenvolk und hygienische Bedingungen bei der Honiggewinnung voraus.

Deshalb legen wir großen Wert auf Völkerführung mit Augenmaß, Wabenhygiene und schonende Verarbeitung – Schritt für Schritt bis ins fertige Glas.

Blick auf die Standorte in Pirna und der Sächsischen Schweiz

Je nachdem, ob ein Bienenstand eher städtisch geprägt ist oder näher an Gärten, Streuobstwiesen, Feldern und Wäldern liegt, unterscheidet sich das Nahrungsangebot im Jahresverlauf deutlich. Als Imker beobachten wir genau, wann welche Pflanzen blühen, wie die Völker darauf reagieren und wie sich Wetterumschwünge auf den Nektarfluss auswirken.

Diese Standortkenntnis hilft uns dabei, unsere Völker passend zu führen und jedem Honig seine typische regionale Note zu lassen, statt alle Ernten unterschiedslos zusammenzuwerfen.

Was das Imkerhandwerk im Alltag verlangt

Gute Imkerei entsteht nicht nebenbei, sondern durch regelmäßige Aufmerksamkeit über alle Jahreszeiten hinweg. Dazu gehören saubere Arbeitsgeräte, eine hygienische Umgebung beim Schleudern und Abfüllen, aufmerksame Kon-

trollen am Bienenstock und ein respektvoller Umgang mit den Tieren.

Gerade weil Bienen auf kleinste Veränderungen reagieren, ist Ruhe am Stand oft der beste Ratgeber: Wer aufmerksam beobachtet und gezielt handelt, schafft beste Voraussetzungen für vitale Völker und verlässliche Qualität.

Nachhaltigkeit als gelebte Haltung

Nachhaltigkeit zeigt sich für uns im Alltag nicht an großen Schlagworten, sondern an konkreten Entscheidungen: beim Verzicht auf unnötige Chemie im Garten, beim schonenden Umgang mit Rohstoffen wie Bienenwachs und Honig, bei kurzen Transportwegen in der Region und bei der Weitergabe von Wissen an junge Menschen.

Wenn viele kleine Schritte in dieselbe Richtung gehen, entsteht in Pirna und Umgebung ein spürbarer Beitrag für Natur, Umweltbildung und regionale Verbundenheit.

Austausch mit Nachbarn, Gästen und Partnern

Eine Stadtimkerei lebt auch von den Gesprächen am Zaun, bei Veranstaltungen oder bei gemeinsamen Projekten mit Partnern vor Ort. Viele Menschen sind neugierig, möchten wissen, wie ein Bienenstock von innen aussieht, was eine Königin macht oder warum bestimmte Blüten besonders beliebt sind.

Für uns gehört es selbstverständlich dazu, solche Fragen offen, verständlich und praxisnah zu beantworten – damit aus Neugier ein echtes Verständnis für die Natur wird.

Related Articles

- **Sichere Schulbienen sind kein Zufall: Warum wir uns für eine starke Zucht engagieren**
  September 30, 2026
- **Große Entdecker im Bienengarten: Die Kids aus der Spieloase zu Besuch**
  Juli 22, 2026
- **Foto-Kids auf Entdeckungstour im Bienengarten!**
  Juli 9, 2026

Zur Onlineversion des Artikels →

PIRBEE PIRNAER STADTIMKER

Lindenblüte in der Pirnaer Altstadt: Warum Stadthonig so besonders aromatisch ist

19. Juli 2023 • rhickmann



Viele Menschen sind zunächst überrascht, wenn sie hören, dass mitten in der Stadt ein besonders aromatischer, hochwertiger Honig entsteht. Dabei bietet eine grüne Stadt wie Pirna unseren Bienen im Sommer oft hervorragende Trachtbedingungen – allen voran durch ihre alten Lindenalleen, Parks, Hausgärten und Streuobstwiesen.

Warum die Stadt im Hochsommer ein echtes Blütenparadies sein kann

Während in intensiv genutzten Agrarlandschaften nach der Rapsblüte oft eine trachtarme Lücke entsteht, blüht in Pirna im Juni und Juli eine bunte Mischung aus Sommer- und Winterlinden, Brombeeren, Klee, Wildblumen, Kräutern und Ziersträuchern. Gerade die Linden prägen mit ihren unzähligen duftenden Blüten das Stadtbild und liefern reichlich Nektar.

Weil die Bienen hier ein abwechslungsreiches Angebot finden und unsere Standorte sorgfältig ausgewählt sind, entsteht ein authentischer Stadthonig mit eigenem Charakter – geprägt von der Landschaft zwischen Elbe, Gärten und den Höhen rund um Pirna.

Der typische Geschmack der Lindenblüte

Lindenhonig gehört zu den markantesten Sorten in unserer Imkerei. Je nach Anteil der Sommer- oder Winterlinde sowie begleitender Sommerblüten zeigt er eine goldgelbe bis leicht grünliche Färbung, einen intensiven, warmen Duft und ein würziges Aroma mit einer feinen, frischen Nuance im Abgang.

Ob pur auf dem Löffel, im abgekühlten Tee oder als besondere Note in Dressings und Marinaden: Lindenhonig bringt Sommerstimmung ins Glas und zeigt eindrucksvoll, wie stark Standort und Trachtpflanzen den Geschmack prägen.

Bienenhaltung im urbanen Raum mit Verantwortung

Stadtimkerei gelingt dann am besten, wenn Imker, Nachbarschaft und Stadtgrün gut zusammenspielen. Für uns ist es jedes Jahr aufs Neue schön zu sehen, wie unsere Bienen

in Pirna ihren Platz im städtischen Naturkreislauf einnehmen und mit ihrer Bestäubungsarbeit direkt zur Vielfalt in Gärten und Anlagen beitragen.

Saisonale Rhythmen der Natur achten

In der Natur folgt alles einem eigenen Rhythmus: auf die Ruhe des Winters folgen das Erwachen im Frühjahr, die Fülle des Frühsommers, die Reife des Spätsommers und schließlich der Rückzug im Herbst. Als Imker richten wir unseren Arbeitskalender konsequent nach diesem natürlichen Takt aus.

Wer mit dem Rhythmus der Bienen arbeitet statt gegen ihn, erlebt das Jahr intensiver und erkennt, wie fein abgestimmt Pflanzen, Insekten, Wetter und Landschaft miteinander verbunden sind.

Qualität beginnt am gesunden Volk

Kein noch so sorgfältiges Rühren oder Abfüllen kann ersetzen, was am Bienenstock versäumt wurde. Ein sauber geernteter, vollreifer Honig setzt immer ein vitales, gut gepflegtes Bienenvolk und hygienische Bedingungen bei der Honiggewinnung voraus.

Deshalb legen wir großen Wert auf Völkerführung mit Augenmaß, Wabenhygiene und schonende Verarbeitung – Schritt für Schritt bis ins fertige Glas.

Blick auf die Standorte in Pirna und der Sächsischen Schweiz

Je nachdem, ob ein Bienenstand eher städtisch geprägt ist oder näher an Gärten, Streuobstwiesen, Feldern und Wäldern liegt, unterscheidet sich das Nahrungsangebot im Jahresverlauf deutlich. Als Imker beobachten wir genau, wann welche Pflanzen blühen, wie die Völker darauf reagieren und wie sich Wetterumschwünge auf den Nektarfluss auswirken.

Diese Standortkenntnis hilft uns dabei, unsere Völker passend zu führen und jedem Honig seine typische regionale Note zu lassen, statt alle Ernten unterschiedslos zusammenzuwerfen.

Was das Imkerhandwerk im Alltag verlangt

Gute Imkerei entsteht nicht nebenbei, sondern durch regelmäßige Aufmerksamkeit über alle Jahreszeiten hinweg. Dazu gehören saubere Arbeitsgeräte, eine hygienische Umgebung beim Schleudern und Abfüllen, aufmerksame Kontrollen am Bienenstock und ein respektvoller Umgang mit den Tieren.

Gerade weil Bienen auf kleinste Veränderungen reagieren, ist Ruhe am Stand oft der beste Ratgeber: Wer aufmerksam beobachtet und gezielt handelt, schafft beste Voraussetzungen für vitale Völker und verlässliche Qualität.

Nachhaltigkeit als gelebte Haltung

Nachhaltigkeit zeigt sich für uns im Alltag nicht an großen Schlagworten, sondern an konkreten Entscheidungen: beim Verzicht auf unnötige Chemie im Garten, beim schonenden Umgang mit Rohstoffen wie Bienenwachs und Honig, bei kurzen Transportwegen in der Region und bei der Weitergabe von Wissen an junge Menschen.

Wenn viele kleine Schritte in dieselbe Richtung gehen, entsteht in Pirna und Umgebung ein spürbarer Beitrag für Natur, Umweltbildung und regionale Verbundenheit.

Related Articles

- **Die Nationalpark-Edition von PirBee: Ein Stück Sächsische Schweiz im Honigglas**
  Oktober 14, 2026
- **Melitherm & kalte Rührtechnik: Warum schonende Honigverarbeitung den Unterschied macht**
  Juni 15, 2026
- **Schwarmzeit in Pirna: Wenn sich ein Bienenvolk teilt – und wie wir im Notfall helfen**
  Mai 16, 2026

Zur Onlineversion des Artikels →

PIRBEE PIRNAER STADTIMKER

Die erste Honigernte des Jahres: Feincremige Frühtracht aus Pirna und Umgebung

10. Juni 2023 • rhickmann



Wenn im späten Frühjahr die Obst- und Rapsblüte ihren Höhepunkt überschreitet, der Löwenzahn verblüht und die Tage lang und warm werden, steht für uns Imker in Pirna einer der schönsten Höhepunkte des Jahres an: die Ernte der ersten Frühtracht.

Wann der Honig wirklich reif für die Schleuder ist

So groß die Vorfreude auf den frischen Honig auch ist – geerntet wird bei uns erst dann, wenn der Honig wirklich reif ist. Die Bienen tragen den dünnflüssigen Blütennektar in die Waben ein, fächeln ihm durch Flügelschlag so lange Wasser zu, bis der Wassergehalt unter 18 Prozent sinkt, reichern ihn mit eigenen Enzymen an und verschließen die reifen Zellen mit einem weißen Wachsdeckel.

Erst wenn ein hoher Anteil der Waben verdeckelt ist und die Spritzprobe zeigt, dass aus offenen Zellen beim Ruckeln

kein dünner Nektar mehr spritzt, nehmen wir die Honigräume ab. Diese Geduld zahlt sich aus: Reif geernteter Honig behält sein volles Aroma und lässt sich sauber verarbeiten.

Was unsere Pirnaer Frühtracht so besonders macht

Die Frühtracht aus Pirna und Umgebung vereint die vielfältigen Blüten des sächsischen Frühjahrs – darunter Obstblüte, Weide, Ahorn, Löwenzahn und umliegende Rapsfelder. Je nach Standort und Wetterverlauf fällt die Note mal besonders mild und blumig, mal etwas kräftiger aus, bleibt aber stets angenehm rund und fein in der Süße.

Nach dem Schleudern und Feinsieben wird der Honig sorgfältig gerührt, damit er ein feines, gleichmäßiges Kristallgefüge entwickelt. Statt grober Kristalle entsteht so ein cremig-zarter Honig, der sich auf dem Frühstücksbrötchen genauso gut macht wie zum Verfeinern von Speisen.

Handwerk von der Wabe bis ins Glas

Jedes Glas Frühtracht steht für viele Wochen aufmerksamer Völkerführung, Wetterbeobachtung und sauberer Arbeit in der Schleuderraum- und Abfüllpraxis. Wenn am Ende der erste Löffel probiert wird und der Frühling aus dem Glas schmeckt, weiß man, wofür sich all die Arbeit lohnt.

Austausch mit Nachbarn, Gästen und Partnern

Eine Stadtimkerei lebt auch von den Gesprächen am Zaun, bei Veranstaltungen oder bei gemeinsamen Projekten mit Partnern vor Ort. Viele Menschen sind neugierig, möchten wissen, wie ein Bienenstock von innen aussieht, was eine Königin macht oder warum bestimmte Blüten besonders beliebt sind.

Für uns gehört es selbstverständlich dazu, solche Fragen offen, verständlich und praxisnah zu beantworten – damit aus Neugier ein echtes Verständnis für die Natur wird.

Saisonale Rhythmen der Natur achten

In der Natur folgt alles einem eigenen Rhythmus: auf die Ruhe des Winters folgen das Erwachen im Frühjahr, die Fülle des Frühsommers, die Reife des Spätsommers und schließlich der Rückzug im Herbst. Als Imker richten wir unseren Arbeitskalender konsequent nach diesem natürlichen Takt aus.

Wer mit dem Rhythmus der Bienen arbeitet statt gegen ihn, erlebt das Jahr intensiver und erkennt, wie fein abgestimmt Pflanzen, Insekten, Wetter und Landschaft miteinander verbunden sind.

Qualität beginnt am gesunden Volk

Kein noch so sorgfältiges Rühren oder Abfüllen kann ersetzen, was am Bienenstock versäumt wurde. Ein sauber geernteter, vollreifer Honig setzt immer ein vitales, gut gepflegtes Bienenvolk und hygienische Bedingungen bei der Honiggewinnung voraus.

Deshalb legen wir großen Wert auf Völkerführung mit Augenmaß, Wabenhygiene und schonende Verarbeitung – Schritt für Schritt bis ins fertige Glas.

Blick auf die Standorte in Pirna und der Sächsischen Schweiz

Je nachdem, ob ein Bienenstand eher städtisch geprägt ist oder näher an Gärten, Streuobstwiesen, Feldern und Wäldern liegt, unterscheidet sich das Nahrungsangebot im Jahresverlauf deutlich. Als Imker beobachten wir genau, wann welche Pflanzen blühen, wie die Völker darauf reagieren und wie sich Wetterumschwünge auf den Nektarfluss auswirken.

Diese Standortkenntnis hilft uns dabei, unsere Völker passend zu führen und jedem Honig seine typische regionale Note zu lassen, statt alle Ernten unterschiedslos zusammenzuwerfen.

Was das Imkerhandwerk im Alltag verlangt

Gute Imkerei entsteht nicht nebenbei, sondern durch regelmäßige Aufmerksamkeit über alle Jahreszeiten hinweg. Dazu gehören saubere Arbeitsgeräte, eine hygienische Umgebung beim Schleudern und Abfüllen, aufmerksame Kontrollen am Bienenstock und ein respektvoller Umgang mit den Tieren.

Gerade weil Bienen auf kleinste Veränderungen reagieren, ist Ruhe am Stand oft der beste Ratgeber: Wer aufmerksam beobachtet und gezielt handelt, schafft beste Voraussetzungen für vitale Völker und verlässliche Qualität.

Related Articles

- **Die Nationalpark-Edition von PirBee: Ein Stück Sächsische Schweiz im Honigglas**
  Oktober 14, 2026
- **Melitherm & kalte Rührtechnik: Warum schonende Honigverarbeitung den Unterschied macht**
  Juni 15, 2026
- **Schwarmzeit in Pirna: Wenn sich ein Bienenvolk teilt – und wie wir im Notfall helfen**
  Mai 16, 2026

Zur Onlineversion des Artikels →

PIRBEE PIRNAER STADTIMKER

„Gutes von hier“

11. Mai 2023 • rhickmann



Netzwerkpartner: Landschaf(f)t Zukunft e.V.
Nachhaltigkeitsziele: Partnerschaften, Nachhaltiger Konsum, Gesundheit und Wohlergehen
Zusammenarbeit: Seit Mai 2023 tragen wir voller Stolz das Regionalsiegel „Gutes von hier“. Wir unterstützen die Akteure als Multiplikatoren durch Öffentlichkeitsarbeit auf div. Veranstaltungen und Medienwerbung in unseren Social Media Channels. Zum Netzwerk.

Related Articles

- **„Pirna Unikat“ die kulinarische Vielfalt echten Imkerhonigs im Café Jacobär**
  November 4, 2026
- **Sächsischer Honigaward & sensorische Qualität: Warum regionaler Honig höchste Maßstäbe verdient**
  August 30, 2026
- **Migration zu den Feldern: Warum unsere Bienen beim Spindlerhof in Liebstadt auf Sommerfrische sind**
  April 18, 2026

Zur Onlineversion des Artikels →

PIRBEE PIRNAER STADTIMKER

Frühling im Pirnaer Bienen-Lehr- und Schaugarten: Unsere grüne Oase erwacht

22. April 2023 • rhickmann



Auf rund 1.800 Quadratmetern an der Äußeren Kohlbergstraße in Pirna entwickelt sich unser **Pirnaer Bienen-Lehr- und Schaugarten** Schritt für Schritt zu einem lebendigen Ort für Natur, Artenvielfalt und Umweltbildung. Im April, wenn Obstbäume blühen, frisches Grün sprießt und die ersten Wildbienen und Hummeln unterwegs sind, zeigt der Garten, wie viel Leben auf einer naturnahen Fläche entstehen kann.

Ein Schaugarten mit klaren ökologischen Prinzipien

Von Anfang an war uns wichtig, den Bienengarten nicht als bloße Zierfläche anzulegen, sondern als ökologisch durchdachten Lern- und Lebensraum. Chemisch-synthetische Pestizide oder Kunstdünger haben hier keinen Platz; stattdessen setzen wir auf vielfältige Blühflächen, heimische Wildsträucher, Totholz- und Steinbereiche sowie unterschiedliche Bienenbehausungen, die den Zusammenhang zwischen Pflanzenwelt und Bestäubern sichtbar machen.

Besucherinnen und Besucher können hier erleben, dass Bienenhaltung weit mehr ist als das Aufstellen von Kästen. Es geht darum, Lebensräume zu vernetzen, Nahrungsangebote über das ganze Jahr hinweg bereitzuhalten und die ökologischen Zusammenhänge in unserer Heimatstadt greifbar zu machen.

Lernen durch Anschauen und Mitmachen

Gerade für Kinder, Jugendliche, Familien und Gartenfreunde bietet ein Schaugarten den großen Vorteil, dass man Dinge direkt sehen und vergleichen kann: Wie unterscheidet sich eine Honigbiene von einer Wildbiene oder einer Hummel? Welche Nisthilfen werden tatsächlich angenommen? Und wie sieht ein naturnaher Garten aus, der Insekten Schutz und Nahrung bietet?

Durch anschauliche Stationen und Führungen möchten wir Berührungsängste abbauen und Begeisterung wecken. Wenn Menschen verstehen, wie fein abgestimmt die Kreisläufe in der Natur sind, fällt es im Alltag viel leichter, Rücksicht zu nehmen und selbst aktiv zu werden.

Ein Baustein für Naturbildung in Pirna

Mit jedem Frühjahr wächst der Garten ein Stück weiter in seine Rolle hinein – als grüner Ruhepol, als Anschauungsort für das Imkerhandwerk und als Ausgangspunkt für Bildungsangebote rund um Bienen und Nachhaltigkeit in Pirna.

Nachhaltigkeit als gelebte Haltung

Nachhaltigkeit zeigt sich für uns im Alltag nicht an großen Schlagworten, sondern an konkreten Entscheidungen: beim Verzicht auf unnötige Chemie im Garten, beim schonenden Umgang mit Rohstoffen wie Bienenwachs und Honig, bei kurzen Transportwegen in der Region und bei der Weitergabe von Wissen an junge Menschen.

Wenn viele kleine Schritte in dieselbe Richtung gehen, entsteht in Pirna und Umgebung ein spürbarer Beitrag für Natur, Umweltbildung und regionale Verbundenheit.

Austausch mit Nachbarn, Gästen und Partnern

Eine Stadtimkerei lebt auch von den Gesprächen am Zaun, bei Veranstaltungen oder bei gemeinsamen Projekten mit Partnern vor Ort. Viele Menschen sind neugierig, möchten wissen, wie ein Bienenstock von innen aussieht, was eine Königin macht oder warum bestimmte Blüten besonders beliebt sind.

Für uns gehört es selbstverständlich dazu, solche Fragen offen, verständlich und praxisnah zu beantworten – damit aus Neugier ein echtes Verständnis für die Natur wird.

Saisonale Rhythmen der Natur achten

In der Natur folgt alles einem eigenen Rhythmus: auf die Ruhe des Winters folgen das Erwachen im Frühjahr, die Fülle des Frühsommers, die Reife des Spätsommers und schließlich der Rückzug im Herbst. Als Imker richten wir unseren Arbeitskalender konsequent nach diesem natürlichen Takt aus.

Wer mit dem Rhythmus der Bienen arbeitet statt gegen ihn, erlebt das Jahr intensiver und erkennt, wie fein abgestimmt Pflanzen, Insekten, Wetter und Landschaft miteinander verbunden sind.

Qualität beginnt am gesunden Volk

Kein noch so sorgfältiges Rühren oder Abfüllen kann ersetzen, was am Bienenstock versäumt wurde. Ein sauber geernteter, vollreifer Honig setzt immer ein vitales, gut gepflegtes Bienenvolk und hygienische Bedingungen bei der Honiggewinnung voraus.

Deshalb legen wir großen Wert auf Völkerführung mit Augenmaß, Wabenhygiene und schonende Verarbeitung – Schritt für Schritt bis ins fertige Glas.

Blick auf die Standorte in Pirna und der Sächsischen Schweiz

Je nachdem, ob ein Bienenstand eher städtisch geprägt ist oder näher an Gärten, Streuobstwiesen, Feldern und Wäldern liegt, unterscheidet sich das Nahrungsangebot im Jahresverlauf deutlich. Als Imker beobachten wir genau, wann welche Pflanzen blühen, wie die Völker darauf reagieren und wie sich Wetterumschwünge auf den Nektarfluss auswirken.

Diese Standortkenntnis hilft uns dabei, unsere Völker passend zu führen und jedem Honig seine typische regionale Note zu lassen, statt alle Ernten unterschiedslos zusammenzuwerfen.

Related Articles

- **Sichere Schulbienen sind kein Zufall: Warum wir uns für eine starke Zucht engagieren**
  September 30, 2026
- **Große Entdecker im Bienengarten: Die Kids aus der Spieloase zu Besuch**
  Juli 22, 2026
- **Foto-Kids auf Entdeckungstour im Bienengarten!**
  Juli 9, 2026

Zur Onlineversion des Artikels →

PIRBEE PIRNAER STADTIMKER

Hotel und Gasthof zur Post Pirna

20. Februar 2023 • rhickmann



Netzwerkpartner: Hotel und Gasthof zur Post Pirna
Nachhaltigkeitsziele: Hochwertige Bildung, Gesundheit und Wohlergehen, Partnerschaften,
Zusammenarbeit: Angeregt durch die Idee des Inhabers Herr Michaelis Betreiber „Hotel und Gasthof zur Post“, Erzeuger und Verbraucher durch eine Hotelimkerei näher zusammenzubringen. Durch die Bienenhaltung und Umsetzung des Lehrpfades auf diesem Areal wurde für Naturinteressierte, Gäste und Kinder ein „außerschulischer“ Lernort geschaffen.

Related Articles

- **„Pirna Unikat“ die kulinarische Vielfalt echten Imkerhonigs im Café Jacobär**
  November 4, 2026

- **Sächsischer Honigaward & sensorische Qualität: Warum regionaler Honig höchste Maßstäbe verdient**

  August 30, 2026

- **Migration zu den Feldern: Warum unsere Bienen beim Spindlerhof in Liebstadt auf Sommerfrische sind**

  April 18, 2026

Zur Onlineversion des Artikels →

PIRBEE PIRNAER STADTIMKER

Neun Jahre Leidenschaft für Bienen: Unser Ausblick auf das Imkerjahr 2023 in Pirna

21. Januar 2023 • rhickmann



Seit 2014 begleiten uns Honigbienen durch jedes Jahr – aus der anfänglichen Faszination für die Natur vor unserer Haustür ist in Pirna über die Jahre eine gewachsene, bodenständige Stadtimkerei geworden. Wenn im Januar an unseren Bienenständen in Pirna und der näheren Umgebung äußerlich Winterruhe einkehrt, nutzen wir die stillen Wochen in der Werkstatt für den Rückblick auf das vergangene Bienenjahr und die gründliche Vorbereitung auf die Saison 2023.

Vom ersten Volk zur regionalen Stadtimkerei in Pirna

Wer einmal vor einem geöffneten Bienenstock gestanden und das ruhige Summen zehntausender Arbeiterinnen erlebt hat, den lässt dieses Handwerk nicht mehr los. Was 2014 klein begann, hat sich Schritt für Schritt weiterentwickelt: Wir haben unsere Betriebsweise an den Erfahrungen aus vielen Jahren imkerlicher Praxis geschärft, unsere Völkerführung verfeinert und uns bewusst für ein Arbeiten mit ruhigen, vitalen Bienen entschieden, die sowohl in der Honigernte als auch in der pädagogischen Arbeit zuverlässig überzeugen.

Stadtimkerei bedeutet für uns dabei nie nur das bloße Aufstellen von Bienenkästen zwischen Häuserzeilen. Es geht um das Zusammenspiel aus gepflegten Standorten, trachtreichen Blühflächen, sauberem Handwerk bei der Honigverarbeitung und dem offenen Gespräch mit Nachbarn, Gartenfreunden und Besuchern in der Stadt.

Werkstattarbeit im Winter: Rähmchen, Beuten und Vorbereitung

Auch wenn draußen oft Frost oder Nieselregen liegt, steht in der Imkerei im Januar bereits viel Arbeit an. Wir durchsehen unsere Rähmchen, bereiten Beuten vor, pflegen die Ausrüstung und achten auf einen geschlossenen, unbelasteten Wachskreislauf. Gerade die saubere Vorbereitung im Winter sorgt dafür, dass im Frühjahr und Frühsommer, wenn die Tracht plötzlich einsetzt, jeder Handgriff sitzt und kein wertvoller Tag verloren geht.

Parallel dazu tauschen wir uns mit anderen Imkerinnen und Imkern aus der Region aus. Der Blick über den eigenen Tellerrand – über Trachtbeobachtungen, Wetterentwicklungen und bewährte Betriebsweisen im Elbtal und der Sächsischen Schweiz – gehört für uns seit dem ersten Jahr fest zum imkerlichen Alltag.

Ausblick auf das Bienenjahr 2023: Qualität, Bildung und Regionalität

Für das Bienenjahr 2023 nehmen wir uns vor, genau die drei Säulen weiter auszubauen, die unsere Arbeit prägen: eine sorgfältige Betreuung unserer Völker für gesunde Bestände und sortentypischen Honig, naturnahe Umweltbildung im Rahmen unseres Pirnaer Bienen-Lehr- und Schaugartens sowie verlässliche Partnerschaften vor Ort in Pirna und Umgebung.

Jedes Bienenjahr bringt eigene Herausforderungen mit – von späten Frostnächten über wechselhafte Blütezeiten bis hin zu sommerlichen Hitze- oder Trockenphasen. Mit Ruhe, Fachkenntnis und Freude am Handwerk blicken wir auf die kommenden Monate und freuen uns darauf, wenn es bald wieder am Flugloch lebendig wird.

Blick auf die Standorte in Pirna und der Sächsischen Schweiz

Je nachdem, ob ein Bienenstand eher städtisch geprägt ist oder näher an Gärten, Streuobstwiesen, Feldern und Wäldern liegt, unterscheidet sich das Nahrungsangebot im Jahresverlauf deutlich. Als Imker beobachten wir genau, wann welche Pflanzen blühen, wie die Völker darauf reagieren und wie sich Wetterumschwünge auf den Nektarfluss auswirken.

Diese Standortkenntnis hilft uns dabei, unsere Völker passend zu führen und jedem Honig seine typische regionale Note zu lassen, statt alle Ernten unterschiedslos zusammenzuwerfen.

Was das Imkerhandwerk im Alltag verlangt

Gute Imkerei entsteht nicht nebenbei, sondern durch regelmäßige Aufmerksamkeit über alle Jahreszeiten hinweg. Dazu gehören saubere Arbeitsgeräte, eine hygienische Umgebung beim Schleudern und Abfüllen, aufmerksame Kontrollen am Bienenstock und ein respektvoller Umgang mit den Tieren.

Gerade weil Bienen auf kleinste Veränderungen reagieren, ist Ruhe am Stand oft der beste Ratgeber: Wer aufmerksam beobachtet und gezielt handelt, schafft beste Voraussetzungen für vitale Völker und verlässliche Qualität.

Nachhaltigkeit als gelebte Haltung

Nachhaltigkeit zeigt sich für uns im Alltag nicht an großen Schlagworten, sondern an konkreten Entscheidungen: beim Verzicht auf unnötige Chemie im Garten, beim schonenden Umgang mit Rohstoffen wie Bienenwachs und Honig, bei kurzen Transportwegen in der Region und bei der Weitergabe von Wissen an junge Menschen.

Wenn viele kleine Schritte in dieselbe Richtung gehen, entsteht in Pirna und Umgebung ein spürbarer Beitrag für Natur, Umweltbildung und regionale Verbundenheit.

Related Articles

- **Die Nationalpark-Edition von PirBee: Ein Stück Sächsische Schweiz im Honigglas**
  Oktober 14, 2026
- **Melitherm & kalte Rührtechnik: Warum schonende Honigverarbeitung den Unterschied macht**
  Juni 15, 2026
- **Schwarmzeit in Pirna: Wenn sich ein Bienenvolk teilt – und wie wir im Notfall helfen**
  Mai 16, 2026

Zur Onlineversion des Artikels →